



Ihren «Gold-Pfämpel» von Olympia hatte Tanja Frieden gestern Abend in Bern nicht am Hals, dafür kam sie weihnachtlich-festlich «verpackt» – einer Queen würdig eben.

FOTO: GUNNAR SOLAND

«E Schiessfreud» für Queen Tanja

SPORTLER-QUEEN «I ha e Schiessfreud, mit de Martina – äh, de Daniela zäme do uf dere Bühni dörfe z'stoh.» Boarder-cross-Olympiasiegerin Tanja Frieden (30) liess ihrer Zunge bei der Ehrung als Sportlerin des Jahres wie gewohnt freien Lauf.

VON CARL SCHÖNENBERGER

Les absents ont toujours tort – oder die Abwesenden sind selber schuld.

Für die Wahl zur Schweizer Sportlerin des Jahres trifft diese Weisheit voll zu. Unsere sportlich grossartige «Tennis-Comebackerin» Martina Hingis wollte sich gestern Abend an der Gala in Bern nicht zeigen. Und sie bekam vom TV-Publikum bei seiner Sympathie-Wahl prompt die Quittung. Nach der Wahl der Medien und der Sportler-jury noch in Führung, setzten sie die TV-Wähler noch auf Platz drei zurück.

Für Queen Tanja gabs da-

für ein Déjà-vu. «Es ist recht schwierig, hier als Nominerte auf der Bühne zu stehen und selbst nichts zum Wahlergebnis beitragen zu können», sagte Frieden. Als wärs bei ihrem Olympiasieg vom Februar in Bardonecchia anders gewesen. Dort war die klar Führende beim letzten Sprung gestürzt.

Doch Queen Tanja genoss den Augenblick in ihrer extravaganten, mintfarbenen Robe: «Stillstehen, zurückschauen und geniessen», sei schliesslich etwas, das man sich als Sportler nur ganz selten gönnen dürfe. «Für mich ists eine Riesen-Ehre.»